

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abzügen werden an den Erscheinungstagen bis 10 Uhr in der Geschäftsstelle erstattet.

Die Preisung der Anzeigen-Preise wird bei eintrübender Abrechnung eine Nummer vorher bekanntgegeben.

Jeder Widerspruch auf Nachdruck tritt, wenn der Anzeigen-Preis durch die Abrechnung zu werden muß oder wenn der Auftraggeber in Rechnung geht.

Gemeinde-Ciro-Konto Nr. 136.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst) werden die Abrechnungen des Verlegers der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlegerin (Verlegerin) bei der Bestellung keinen Anspruch auf Rückzahlung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 25 Sonntag, den 26. Februar 1928 27. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Wahl von neun Kirchgemeindevorstellern findet am Sonntag, den 18. März nach dem Gottesdienst statt.

Wählen können nur die volljährigen Gemeindeglieder, die in die Wählerliste eingetragen sind.

Die Wählerliste liegt vom 1.—14. März im Pfarramt aus. Neue Eintragungen müssen bis

29. Februar erfolgen.

Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen unter Benutzung der beim Pfarramt ausliegenden Vorbrücke und gegen die Versicherung das kirchliche Weien mit Fördern zu helfen. Wahlvorschläge sind bis 8. März beim Pfarramt einzureichen.

Ottendorf-Okrilla, am 24. Februar 1928.

Der Kirchenvorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla den 25. Februar 1928.

Der Frauenverein hielt am Mittwoch im Gasthaus zum Bahnhof seine Monatsversammlung ab. Es hatten sich gegen 35 Mitglieder eingefunden. Mit gemeinsamen Gesang begann der Abend. Hierauf begrüßte Frau Pfarrer Gräf als Vorsitzende die Anwesenden und gedachte der Freude, die gerade der Februar mit sich bringt, aber auch der Arbeit die jedermann zu leisten hat, und mahnte zu neuer eifriger Tätigkeit auch zum Segen des Vereins und derer, die auf seine Hilfe angewiesen sind. Pfarrer Gräf gedachte zunächst in kurzen dankenden Worten der Verdienste des heimgegangenen Ehrenmitgliedes, Frau verw. Klotzke, während die Anwesenden ihrer durch Erheben von den Plätzen gedachten. Weiter wurden einige Unterstüzungen beschlossen. Am einmal den Mitgliedern und der Bevölkerung einen praktischen Vortrag zu neuer Anregung zu bieten, nimmt man des Angebot der Naggelgesellschaft betreffs eines Lichtbildes und Filmvortrags gern an, der die Gegend und den Betrieb dieses großen Werkes, dessen Ergebnisse in so vielen Häusern verwendet werden, vor Augen führen soll. Weiter wird ein gemütliches Zusammensein an einem anderen Tage beschlossen. Nach Schluß der Tagesordnung gaben Pfarrer Gräf Beschränkte aus Zeitungen erster und zweiter Art zum Besten und Frau Malermeister Gehlrich ein lustiges Stück in oberlausitzer Mundart. Erfreulich ist, daß fast in jeder Versammlung neue Mitglieder gemeldet werden können.

Der Kartenverkauf zu der größten diesjährigen Faschings-Veranstaltung dem „Karnaval in Köln“ hat begonnen. Näheres siehe Inserat.

Das neue Kirchgemeindeblatt soll natürlich die weiteste Verbreitung finden. Damit es in recht viele Hände gelangt, soll das erste unentgeltlich verteilt werden und ist der Einfachheit halber gleich dieser Nummer beigelegt worden.

Am Mittwoch hielt der Freiwillige gemischte Kirchenchor seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Forsthaus ab. Es wurde beschlossen u. a. dieses Jahr im Geiste von Franz Schubert zu arbeiten. „Stabat mater“, das große Chorwerk von diesem großen Komponisten, soll geübt und aufgeführt werden. Dem Kassierer, dem Verwalter des Notenschages und dem Kantor als Chorleiter wurden anerkennende Worte des Dankes für ihre Mühle ausgesprochen. Nach Schluß der Versammlung blieben die Mitglieder bei Fidelitas noch lange beisammen.

Bahnneubau Schwepnitz—Straßgräbchen. Die Reichsbahnverwaltung hat in ihren Bauplan in Aussicht genommen, die Orte Schwepnitz und Straßgräbchen durch eine Nebenbahn zu verbinden, deren Herstellung etwa 1,4 Millionen Mark kosten wird. Durch die neue Bahn wird eine Verbindung der Strecken Dresden—Königsbrunn—Schwepnitz und Ramenz—Senftenberg hergestellt.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist zur Einzeichnung in die Wählerliste für die Kirchgemeindevorstellervahl nur bis zum 29. Februar besteht.

Kleindittmannsdorf. (Vermi.) Der hier wohnhafte 80 Jahre alte Landwirt Arthur Tübel hat am 19. Februar 1928 gegen 8,45 Uhr vormittag seine Wohnung verlassen, ist bisher nicht wieder zurückgekehrt und wird seitdem vermist. Tübel ist etwa 1,75 M. groß kräftig, hat längliches Gesicht, graue Augen blonde Haare und war bei

seinem Weggange mit grünlichbrauner Jacke, Hose, blaue Schürze, grauer Sommermütze und schwarzen Schnürschuhen bekleidet. Sachdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt Tübels an die Bürgermeisterei Kleindittmannsdorf oder den Stadtmagistratsposten Pulsitz erbeten. 100 M. Belohnung ist dafür zugesichert worden.

Dresden. Freitag früh 5 Uhr ist ein unbekannter Dieb im Grundstück Großenhainer Straße 60 vom Hofe aus nach Eindringen des Giebelstiegers in die Erdgeschoßwohnung eines Fleischermeisters eingedrungen. Er schlich sich durch mehrere Räume nach den Laden und entwendete dort etwa 20 Pfund Wurst. Durch das Hinzukommen der Fleischermeisterin wurde er ergriffen und unter Zurücklassung der Wurst durch das Fenster die Flucht. Nachdem er noch festgestellt worden, daß er auch aus einem Jackett das im Vorkaaf hing die Brieftasche mit 200 M. Inhalt gestohlen hatte.

Freital. Ein großes Schadenfeuer ist Donnerstag früh gegen 6 Uhr in der Baubude des Diebbaumeisters Seidel im Stadtteil Pottschappel ausgebrochen. In der Bude lagerte eine Anzahl Häfer und Kannen mit Benzin und Petroleum so, daß verschiedene Explosionen entstanden; die Flammen schlugen bis zum Dachgeschoß des angrenzenden dreistöckigen Hauses Siedert, und die Leute im obersten Geschoss gingen schon an auszuräumen. Dank der großen Motorspritze gelang es das Haus ebenso wie die angrenzende Schokoladenfabrik von Rußig zu halten. Im letzten Augenblick explodierte noch ein großes Faß mit Petroleum, wobei beinahe zwei Leute mit verunglückt waren. Der Schaden ist sehr beträchtlich zumal nicht versichert ist.

Reichen. Auf einer Probefahrt mit dem Motorrad, das er zu erwerben gedachte, stürzte auf der Straße nach Zehren ein Bruchmeister der haantlichen Steinbrüche schwer, weil ihm ein Hufschonk in das Rad lief. Der Fahrer wurde leichter verletzt, während der Bruchmeister mit einem schweren Schädel- und Kieferbruch und anderen Verletzungen aufgehoben und ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Man hofft, ihn trotz der Schwere der Verletzungen am Leben zu erhalten.

Stolpen. Donnerstag früh brach in einer Werkstätt der Ferd- und Ofenfabrik von Ernst Uhlemann ein Feuer aus, das auch auf den Packraum übergriff. Kurz darauf wurde auch die Drehstange vom Feuer erfaßt. Die Räume sind vollständig niedergebrannt. Dem raschen Eingreifen einiger Wehren aus der Umgebung gelang es dann, ein weiteres Umsichgreifen der Flammen zu verhindern. Der Feuerschein war weithin zu sehen.

Ramenz. In den frühen Morgenstunden wurde die Dammühle mit Wohnhaus zu Prietitz bei Ramenz ein Raub der Flammen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Dem Besitzer Hummel erwächst ein sehr beträchtlicher Schaden.

Höflein. Ein recht bedauerliches Unglück geschah auf der Straße zwischen Rudau und unseren Ort. Die Pferde des Gutsbesizers Krahl aus Großwitz schauten vor dem Postkraftwagen, der hinter ihnen herkam. Der Kraftwagenführer erkannte die Gefahr und hielt an. Doch es war zu spät die aufgeregten Tiere rissen den Berg hinab und waren nicht mehr zu halten. Zum Unglück rissen noch die Ziegel, und so verlor der Führer (der ältere Sohn des Besitzers) vollständig die Gewalt über die Pferde. In der Angst sprang der jüngere Sohn des Besitzers aus der Kutsche und schlug dermaßen auf der harten Straße mit dem Hinterkopf auf, daß er mit einer stark blutenden Wunde bewußlos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde von Ortseinwohnern zunächst im Dorfe untergebracht und später mittels Autos den Eltern zurgeführt. Der schnell herbeigerufene Arzt konstatierte schwere Gehirnerschütterung. Die dahinschreitenden Pferde, die unterdessen den Wagen gänzlich demoliert, die Deichsel zerbrochen und die Stränge zerrissen hatten, wurden von Ortseinwohnern am Eingang des Dorfes aufgehalten. Neben geringen Fußverletzungen war ihnen nichts passiert. Auch die beiden anderen Insassen waren mit bloßen Schrecken davon gekommen.

Neugersdorf i. Sa. Mittwoch früh brach in der Wagenbauanstalt von Robert Richter in Neugersdorf Großfeuer aus. Der Brand entstand in einem als Autogarage und Lageraum dienenden, vornehmlich aus Holz bestehenden großen Schuppengebäude, das binnen kurzem über und über in Flammen stand. Neben dem Besitzer hatten noch verschiedene Nachbarn ihre Wagen dort untergebracht. Vier

Wagen verbrannten vollständig, nur einer konnte stark angefohlt geborgen werden. Die Arbeit der Feuerwehr wurde durch Wassermangel stark beeinträchtigt; erst nach Eingreifen von mehreren Motorspritzen gelang es die zum bringenden Schuß der Nachbargebäude notwendigen Wassermengen heranzubringen. Das Uebergreifen der Flammen auf das mit dem Schuppen in unmittelbarer Verbindung stehende Werkstattgebäude konnte jedoch nicht mehr verhindert werden; dank der günstigen Windrichtung wurde ein weiteres Vordringen der Flammen auf das nur durch Brandmauer abgetrennte Wohngebäude verhindert.

Eiserberg. In Brodau drang abends der 16 Jahre alte Weber Hofler aus Brodau nach Ein schlagen einer Fensterscheibe in das Pfarrhaus, wo er versuchte, vom dem Pfarrer einen größeren Gelddbetrag zu erpressen. Auf das tatkräftige Entgegenreten des Pfarrers und die Hilferufe der Haushälterin ergriff der Bursche die Flucht. Er wurde schließlich in der elterlichen Wohnung verhaftet, wo er sich eingeschlossen und seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen versucht hatte. Dem Polizeibeamten gelang es jedoch, den Burschen ins Leben zurückzurufen.

Markneukirchen. Gestern nachmittag kam auf kurvenreichen Körnerstraße zwischen Markneukirchen und Adorf das Auto des Reisenden Reng aus Adorf ins Schleudern und überschlug sich. Reng sowie der Hotelwirt Bäumer aus Adorf wurden herausgeschleudert und schwer verletzt.

Werdau. Auf seltsame Weise stieß dem Materialwarenhändler Paul Voigt in Frauenreut ein schwerer Unfall zu. Beim Aufhängen von Fleisch rutschte ihm ein Stück aus der Hand, worauf er sich schnell danach bücken wollte. Er stieß aber dabei mit seinem rechten Auge in einem Fleischhaken, den seine Frau, die neben ihm stand und ihm behilflich war, in der Hand hielt. Der Stoß war derart stark, daß eine Rettung des Augenlichtes nicht möglich sein wird.

Chemnitz. Der am vergangen Sonntag in einer Gartenkolonie an der Reineckstraße tot aufgefundenen Steinseher Rudolph, der hier wie bereits gemeldet, mit dem Kopfe nach unten in einem Wasserloche steckte, hat, wie nunmehr feststeht unzweifelhaft Selbstmord begangen. Die von der Kriminalpolizei angestellten Erörterungen haben ergeben, daß keine zweite Person den Garten betreten und daß R. sich die Fesselungen seiner Hände und die Schlinge selbst um den Hals angelegt hat.

Delsnitz i. B. Am Nachmittag des Faschingsdienstag wurde das fünfjährige Söhnchen des Maurers Müller auf der Körnerstraße überfahren. Der Knabe hatte sich mit Spielgenossen auf der Straße vergnügt, als einer seiner Gefährten kurz vor dem Rohen eines Personewagens die Straße überquerte. Dem Chauffeur gelang es zu stoppen. Als er weiterfahren wollte, lief der kleine Herbert Müller vor dem Wagen über die Straße und kam, obwohl der Chauffeur abermals stoppte unter den Wagen zu liegen. Er trug einen schweren Schädelbruch, Rippenbrüche und einem Armbruch davon und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden, wo er seinen Verletzungen erlag.

Sport.

Sonntag, den 26. Februar.

Fußball.

Jahn 1 — Weindöbbla 2

Anstoß in Weindöbbla.

Unsere Mannschaft in neuer Aufstellung besteht in diesen Jahre das erste Spiel. Die neue Aufstellung zeitigt, das selbige als Sieger heimkehren müßten. Trotzdem werden sie in Weindöbbla eine harte Nuß zu knacken haben, so daß eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen scheint.

Kirchennachrichten

Sonntag den 26. Februar 1928.

Vorm. 9,30 Uhr Predigtgottesdienst.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife die beste Kinderseife

Sitzes 1107 T. 1921

